

Die Neuzeit von 1517 bis zur Gegenwart.

Die Neuzeit beginnt mit dem besonders für unser Vaterland folgenschweren Auftreten Martin Luthers (1517). Die bisher einheitliche Kirche spaltete sich in mehrere Bekenntnisse (Konfessionen). Der religiöse Gegensatz wirkte auch auf das staatliche Gebiet hinüber. 1. Kriege und Bündnisse wurden vielfach von der religiösen Stellung der Fürsten und Regierungen abhängig. 2. Das ohnehin stark erschütterte Kaisertum, welches der alten Kirche treu blieb, erhielt einen tödlichen Stoß. Deutschland verlor jetzt vollends sein Übergewicht über die andern Mächte und schied im Jahre 1806 ganz aus der Reihe der europäischen Staaten aus. 1871 entstand das neue Deutsche Reich.

Kurz vor der Kirchenspaltung wurde durch die Entdeckung Amerikas (1492) und des Seewegs nach Ostindien (1498) der Schauplatz der Geschichte über die ganze Erde erweitert und der Welthandel auf ganz neue Bahnen gelenkt.

Sechster Zeitraum.

1517

1618

1648

Vom Beginn der Reformation bis zum Westfälischen Frieden. Gänzlicher Verfall der Reichsordnung durch die religiösen Zwistigkeiten und Kriege. Sieg des Fürstentums über das Kaisertum. Niedergang der Städte.

Wenn auch vielfach gehemmt, so drang doch die Reformation in den ersten Jahrzehnten siegreich vor. Dann erfolgte ein starker Rückschlag (Gegenreformation), und schließlich kam es zu einem dreißigjährigen Kriege (1618—1648), der den Bestand der neuen Lehre sicherte, aber auch die staatliche Zersplitterung Deutschlands besiegelte. — Unterdessen teilten sich die westeuropäischen Völker in die neuentdeckten Länder jenseits des Oceans.

Übersicht über die großen Entdeckungen.

1. Veranlassung, Ziel und Triebfedern der Entdeckungsfahrten. Im Mittelalter kannte man, wie im Altertum, nur die drei Erdteile Europa, Asien und Afrika. Das Mittelländische Meer war das eigentliche Weltmeer; die gewaltigen Ozeane spielten im Weltverkehr keine Rolle. Erst die Fahrten der Spanier und Portugiesen im 15. Jahrhundert führten